© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

latitudo incluso labio et callo columellari 5, exclusis 3 mill. (Exemplar von Ehrenberg.)

Schliesst sich an die Arten des Mittelmeergebiets an, welche sich um den Namen N. Prevostiana gruppiren, und unterscheidet sich von den konischgeformten unter denselben, wie der spanischen N. Valentina Rossm. und der judäischen N. Jordani Butler durch die tiefe Naht und starke Wölbung des zweiten Umgangs. N. Numidica Rechz kenne ich nicht aus eigener Anschauung; nach der citirten Abbildung Sow. thes. f. 179 hat sie zwar auch diese Rundung des zweiten Umgangs, aber dabei den in die Queere gestreckten Bau der N. fluviatilis. (Schluss folgt.)

Malakologische Notizen.

Von Dr. Berendt.

(In Folge meiner ausgesprochenen Bitte um genauere Nachricht über Physella erhielt ich mehrmals Mittheilungen von Herrn Dr. Berendt, welche, obwohl noch nicht erschöpfend, aus seinen Briefen hier Platz finden mögen. Die erste war in einem Briefe enthalten, welcher von S. Juan Bautista de Tabasco 18. Nov. 63 datirt war. Die betreffende Stelle lautet:)

„Von der Physella hatte Mohr bereits 1859 ein defektes Exemplar aus der Gegend von Coscomatepec (zwischen Huatusco und Orizava) mitgebracht. Später fanden Strebel und ich mehrere in der Walderde des Mirador. Ich habe das Thier nie lebend gesehen, aber Florentin Sartorius hat eins gefunden, das leider auf dem Wege nach Hause ihm entkam. Er hatte nicht Zeit gehabt, es näher anzusehen, und wusste nur anzugeben, dass es im Gange etwa dreimal so lang war als die Schale. Ich hoffe, dass er Gelegenheit zu weiteren Beobachtungen finden wird."

(Ein zweiter Brief aus New-York 26. Sept. 1865 enthält folgende Stelle:)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„Ich füge noch einige Exemplare der Physella bei, das kleinere erhielt ich von einem Beamten auf dem Mirador, der das lebende Thier gegriffen hatte. Während er es besah, soll es, die Schale zurücklassend, davongegangen sein, worauf er kein Gewicht legte, weil er glaubte, dass das Gehäuse allein von Interesse sei. — Bei der grossen Trockenheit der letzten Jahre sind alle Schnecken sehr selten geworden und auch keine Physella wieder aufgefunden worden.“

(Ich füge noch einige im Brief mit Zeichnungen begleitete Notizen über bekannte Arten bei:)

„*Helix caduca Pfr.* trägt das hintere Ende des Fusses hoch. Dasselbe ist abgestutzt wie der Kopf eines Blutegels, aufgeworfen, wulstig. Die Abschnittsfläche scheint in der Mitte die Oeffnung eines Ausführungsganges zu haben. Die fragliche Vertiefung ist halbkreisförmig, von einer hinten offenen aufstehenden gefälteten Membran umfasst.

Helix bilineata Pfr. Fussende ähnlich wie bei caduca. Drüsenartige aufgeworfene Abschnittsfläche. Kein Ausgang bemerkt. Fusssohle sehr breit. Kopf und Fühler schwarz, ebenso Mittellinie.“

(Einige weitere Mittheilungen über Schneckenthiere werde ich demnächst nach genauer Prüfung der Schalen veröffentlichen. L. P.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Berndt , Anonymus

Artikel/Article: malakologische Notizen. 207-208